

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 23 (1867)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Imbrogljo italiano.

Garibaldi e Menotti
 Sempre gridan' „inc wott-i!
 „Roma, Roma o la morte!“
 Vor des Kapitoles Pforte.
 Aspromont', Asinalunga —
 Ora chyan-es no ne Rung gah...
 Pio nono, molto buono,
 Wott nit abgäh und nid nolo; —
 Antonelli-Machiavelli,
 Jesuiti heize d'Sess i.
 Don Ratazzi, fra Gavazzi
 Poco thun sie, molto schwag' sie;
 Cialdini con Mazzini,
 Crispi, Vispli e Mordini
 Fann' nient'all' Papalini.

Li Zouavi e Corfranki
 Ziehen ihre Sabul blanki.
 La battagl' a Monrotondo
 Füllt mit Lärm il tutto mondo.
 Vittor' colla stumpfa nasa
 Fermarsi in sua casa:
 Tambourmajor's Dulzinea —
 Re galante — Menabrea.....
 Doch der Kaiser Buonaparte
 Wird jiz taub und zupft am Barte:
 „Rome jamais! Nicht um's Verreckia!“
 Schickt die Flott' nach Civitavechia.
 Jetzt steht All's am alten flecko
 Und der Wagen steckt im drecko:
 Mäuse fanget man mit specko.

Piramidalmonumentales aus Timmat-Athen.



Sta viator, — zu deutsch: Wanderer, steh still und bewundre das Denkmal, welches eine edle Seele am Schanzengraben errichtet hat!

Bescheidenheit, dein Name ist Athen und dein Wohnsitz an der Timmat! Als ob sie dort Mangel an großen Männern hätten, errichten sie Monumente den kleinen Hunden.... Ruhe sanft unter diesem Stein, vielgeliebter Ami!

Aber der Winter kommt, — der carrarische Marmor vermag die Unbilden unsrer rauhen Jahreszeit nicht zu ertragen. Was machen?... Das Denkmal des unvergeßlichen Ami muß seine Winterumhüllung haben. Ein sinniges Motto wird dem Fremdling die Bedeutung des monumentalen Gehäuses erklären.

Beiträge zur Bopfologie.

Das Wort Bopf ist nach der Meinung neuerer Philologen eine Abkürzung von Zoophag (auf griechisch Fleischfresser) gerade wie Katalog aus „katholischem Theolog“ abgeleitet wird.

Die Geschichte des Bopfes zeigt uns, daß derselbe schon früh eine unheilvolle Rolle gespielt hat. Der Bopf Absalons war die leidige

Ursache des frühen Todes dieses vielversprechenden Thronfolgers. Die schönen Böpfe der Susanna im Bad verrückten die Sinnen zweier ehrwürdiger Gemeinderäthe und Mitglieder des Sittengerichts von Jerusalem.

Die geographische Verbreitung des Bopfes ist sehr groß. In China und Japan

wächst er wild und ist deßhalb sehr zäh und ausdauernd; in Europa muß er geflochten werden.

Zopfabschneiden ist bei den gebildeten Völkern ein Verbrechen. Der erste Zopfabschneider war Alexander von Macedonien, der mit seinem Schwert den berühmten gordischen Zopf durchschnitt. Die Nemesis ereilte den Frevler, denn er starb, nachdem er vorher die Welt erobert, jung.

Die Spielarten der Zöpfe sind folgende:

- 1) Zöpfe die hinten hängen.
- 2) „ die zur Seite hängen.
- 3) „ die vorn hängen.
- 4) „ die inwendig herabhängen.

Letztere sind die gefährlichsten, weil sie nicht sichtbar sind und dennoch heimlich wirken.

Zöpfe, die hinten herabhängen, sind die gewöhnlichsten. Ein solcher, der aufgewickelt ist, heißt bei den Damen *Chignon* und wird aus den abgeschnittenen Haaren von Gehängten und Geföpften verfertigt, was gegen die Abschaffung der Todesstrafe spricht.

Der seitlich herabhängende Zopf ist der *Militärzopf*. Dazu gehörten zur Zeit Friedrich II. die *Musarenzöpfe*, heutzutage aber die *Epauletten*, welche aus lauter kleinen Zöpfen von zusammengeflochtenen Gold- und Silberfäden bestehen. Es gehören noch sehr viele Gegenstände unter diese

Kubrik, welche alle aufzuzählen zu weitläufig wäre. Der *Militärzopf* hat seinen eigenen Alexander, welcher *Bürkli* heißt. Analog sind die Zöpfe der polnischen Juden und der ungeschornen Pudel; man brauchte sie nur zu vergolden, so könnte man *Epauletten* daraus machen.

Zu den *vornherabhängenden* Zöpfen sind die *Rinn-*, *Rippen-* und *Backenzöpfe* der eleganten Männerwelt zu zählen. Sie dienen zuweilen den Vertheidigern der Darwin'schen und Vogt'schen Theorie von der Abstammung der Menschen vom Affen als schlagende Beweise. Sie nehmen sich am appetitlichsten aus bei starken Schnupfern.

Zu den *innenherabhängenden* Zöpfen gehören u. a. auch die *Haarbeutel*, welche jedoch nicht aus einem geflochtenen Band, sondern aus eingeschüttetem Wein entstehen. Diese Gattung verursacht *Haarweh*, zu deutsch *Kajenjammer*.

Eine besondere Sorte versteckt sich gern hinter gefalteten Krägen und gefalteten Händen. Der Inhaber ist gewöhnlich sehr stolz darauf, weil er glaubt an diesem seinem Zopf in den Himmel klettern zu können.

Sehr verbreitet ist der *Bürgerzopf*, welcher gleich den *Fledermäusen* und *Eulen* in alten Thürmen und Mauern nistet und sich hauptsächlich von *Wedelen*, *Knebeln* und *Stöcken* nährt.

Auszug aus einem Original-Liebesbrief.

Einzig geliebter meines Herzens bis in Tod!
Lieber Jakob ich setze dich nun in Kenntniße Ich mußte heute immer auf der Straße sein. Als ich in U. war und nach G. gehn wollte, kaufte ich ein Handtuch und ein Küche Abtrockner, alles für 1 Fr. von ein Dienstmädchen welches keinen Rappen Geld hatte. Das Handtuch ist allein 2 1/2 Fr. werth Es ist Leinwand. Den ganzen Tag wollte ich's nicht nachtragen, darum samnte Ich es dir, hebe Es mir auf, aber nicht das es fort fliegt, liebe, liebe Seele

Lieber Jakob thüre Seele, Es wundert mich wie Es dir geht und wie du dich befindest . . . Liebe Seele, warum habe ich auch so engeßliches Heimwe nach dir lieber. So habe ich es mein Leben lang nie gehabt wie jetzt. Den ganzen Tag Sehnt Sich mein Herz nach dir einzig Geliebtr. Lieber sterben als dich lassen. Lieber Jakob düre Seele Ewig dreu hab Ich dir geschworen, der Tod kann mich trennen sonst Niemand, mit dir will Ich leiden, leben und sterben bis ins hohe Alter. Nichts

schöneres kann sein als 2 liebe treue Herzen die einander in Glück und Unglück nicht verlassen sondern ein Herz und Seele sind wie ich gegen dich habe lieber Jakob.

Am 4 gehen unsere nach R., dann kannst wieder einmal bei mir sein am Sonntag Nachts. Jetzt heute Nachts zählte ich meine Wäsche will ich nicht Schlaffen kann wegen dir, liebe theure Seele.

Mein Wäsche betrug 21 leinene Hemder, 22 Paar Strümpfe als neu, 26 Nástlicher Weiße und in Farben, 20 Stück leinene Serwietten und Waschtücher alles große, wenn du einmal bei mir bist So will ich dir alles Zeigen reine Wahrheit und 5 Paar Hosen noch dazu, aber keine alten . .

Liebe Seele Wenn ich dich in meine Armen hätte Dann könnte Ich schon Schlaffen. Ich grüße und Küsse dich villdausend und daußendmahl und beleiße dein aufrichtig und treuliebente bis in Todt. Ich erwarde am Sondage ein Brif Postrestanz Vergißmeinnicht.

Lieber Schatz gutte Nacht Schlaff Woll.

F e u i l l e t o n .

Gespräch aus der Gegenwart.

Dreier: Hast Du die Besetzung des Comites des eidgenössischen Blechmusikvereins gelesen, die sie in Bern gemacht haben?

Meier: Allerdings. Du wirst doch nichts dagegen einzumenden haben? Es sind lauter rechte Männer darin.

Dreier: Gott bewahre! Nur nimmt es mich Wunder, warum sie so viele Bundesräthe, Regierungsräthe, höhere und niedere Kanzlisten in das Comite gewählt haben.

Meier: Das wundert dich, Dreierchen? Wer hat mehr mit Blech sich zu beschäftigen, als ein Bundes- und Regierungsrath? Von den Kanzlisten wollen wir gar nicht reden; das sind die eigentlichen Passivmitglieder des eidgenössischen Blechvereins.

Dreier: Du redest anzüglich, aber unklar.

Meier: Klar.

Gespräch bei einer Feuersbrunst in Raurachien.

Sepp: Wo mag's ächt sy?

Toni: S'isch z'wyt für z'laufe und d'Sprüge isch in der Reparatur.

Sepp: Aber bi wem brönn't's ächt?

Kaveri: He, wer het am meiste Schuld?

Toni: S'Moisi's Franz Chasper im Nudleloch.

Kaveri: So wird's de wohl grad bi dem sy.

Sepp: Denn lö-mer's brönne und gange zum Präsidant ine go lösche.

(Gesagt, gethan! Die Löschmannschaft zieht mit dem Bewußtsein der Pflichterfüllung und bestem Humor in die Pinte des Präsidenten und löscht, aber nicht das brennende Haus.)

Aus einer Marschrouten einer wandernden deutschen Künstlerfamilie.

(Nach eigenhändiger Aufzeichnung eines Mitgliedes derselben.)

L a u f a n a. Loschi in der Traube. Spielen Café Du Nord oder Die Nor, auf Deutsch Casino.

U s c h i. Hodel Borinwasch 5 Uhr Tafel.

W e h w e h. Loschi Löwe. Spielen im Cirl, Cafe die Pack. Tafel in den 3 Kronen um 5 Uhr.

I n M o n d r e. Hodel Schwan, Des Alpes, Hotel Birn. Rigi bei Mondre. Grand Hodel.

G e n f. Loschi Helsezia. Brasserii Helsezia. Casino. Freimaurer Losch. Brasserii Germania. Gesellschaft.

N e u c h a d e l. Loschi im weißen Kreuz. Cirl Museum. Brasserii Wulle. Grand Brasserii.

L a s c h o t t v o. Loschi im Adler. Cirl de Commers. Cirl de Lapain. Café de la Post. Hodel Flörderli im Cafe.

L o g l e. Cirl la Post. Spielen Café du Commers. Loschi im Grand Friedrich.

Aus dem Thuner Kasernen-Hofe.

Sieh da! Gefügt aus Felsgestein von sämtlichen Kantonen,
Pasteten zwei, garnirt mit Kraut aus unserer Alpen Zonen,
Und oben drauf ein Haufen kolossaler Geizenbohnen
Mit sammt der Geiß! „Bitt um Vergebung, Freund,
es sind Kanonen.“
Myops.

Muster-Adresse.

Fräulein L..... Z....., Köchin
bei Herrn Kaplan sel.
in B.....

Briefkasten. K. in J. Mit Vergnügen benutzt. — N. H. in E. Für nächste Woche zurückgelegt. — J. L. R. in L. Wir müssen zuerst nähere Erkundigungen einziehen. — F. H. in B. Später. — Dr. B. in W. Hat schon die Wanderung durch alle Schweizerblätter gemacht. — J. Th. K. Erhalten. — X. N. Bon! — Dr. R. in B. Auch nicht übel. — K. Der Herg kommt wahrscheinlich schon in nächster Nummer. — A. R. Gratias, werthester Herr Kollega. Gruß an Jungfer M. — S. R. Erhalten. — Dr. R. in F. Wir schenken uns die schöne Harmonie durch einen solchen Mißklang zu stören. Wollen sehen. — *Un pour tous.* Vous avez oublié de nous donner un commentaire. — H a m p e l m a n n. Hitzig ist nicht witzig. Schon der hl. Augustin sagte so schön: werde nie höh'n!